Politisches Forum "Mehr Mut zur Tat"

**Bildungsrepublik Deutschland – Vom Reden zum Handeln 20. September 2018**

Thesen (ergänzt nach dem Treffen des Forums)

1. Deutschland ist ein Land ohne Rohstoffe. Unser wirtschaftlicher Erfolg hängt von gut ausgebildeten Fachkräften ab.
2. Dazu muss Deutschland mehr in Bildung investieren – statt 4,2% des BIP mindestens 5% – und damit den EU-Durchschnitt erreichen. Diesem Ziel der "Bildungsrepublik Deutschland" aus 2008 müssen endlich Taten folgen. Ausgaben für Bildung sind Investitionen in unsere Zukunft; daher sollen Ausgaben für Bildung Vorrang haben vor konsumtiven Ausgaben insbesondere in den Sozialsystemen. Neben einer besseren finanziellen Ausstattung des Bildungswesens kommt es auf einen höheren Wirkungsgrad (welche Ergebnisse werden erreicht) an.
3. Die immer krasser werdende Focussierung auf Abitur und Studium hat den Stellenwert der dualen Ausbildung verringert, so dass immer mehr Ausbildungsplätze nicht besetzt werden können. Die Attraktivität von Haupt- und Realschulen und der dualen Ausbildungs­­gänge muss erhöht werden. Eine noch bessere Zusammenarbeit von Schulen und Betrieben ist sinnvoll.
4. Nach wie vor soll möglichst vielen Kindern der Weg zu "höherer" Bildung offenstehen. Aber nicht "Quantität statt Qualität" mit faktisch abgesenkten Anforderungen und inflationierten Abitur­noten ist dafür die Lösung, sondern Festlegung und Durchsetzung von nach Bildungs­gängen differenzierten Leistungsanforderungen, unabhängig davon, ob das Schulsystem traditionell gegliedert bleibt oder stärker vereinheitlicht wird. Es muss wieder verbindliche Empfehlungen der Grundschulen für die geeignete weiterführende Schule geben; sind die Eltern damit nicht einverstanden, muss auf Grundlage eines Tests entschieden werden. Individuelle Förderung von Schülern mit Potential und Durchlässig­keit der Bildungsgänge für "Spätstarter" sorgen für Chancen-Gerechtigkeit.
5. In Kitas, Kindergärten und Schulen, vor allem in den Grundschulen, werden zu wenig elementare Grundlagen für spätere Bildung und Ausbildung gelegt. Die Grundfertigkeiten Lesen, Schreiben, Rechnen und Lern-Disziplin müssen wieder höheren Stellenwert bekommen. Verfehlte Methoden wie "Schreiben nach Gehör" sind abzuschaffen.
6. Entscheidend für guten Unterricht und individuelle Förderung sind qualifizierte und begeisterte Lehrer. Die besten jungen Leute sollen den Lehrerberuf anstreben. Besoldung und gesellschaftliches Ansehen der Lehrer müssen deutlich verbessert werden. Das gilt vor allem für Grundschullehrer, die heute einen viel höheren Erziehungsauftrag haben als früher. "Quer­einstiege" nicht ausreichend ausgebildeter Lehrkräfte darf es zukünftig nicht mehr geben.
7. Bildung war und bleibt zentrale Voraussetzung für beruflichen und sozialen Aufstieg; allerdings hängen die Chancen für Bildungserfolg stark von den Elternhäusern ab. Daher muss an den Ethos der Eltern appelliert werden, sich um die Erziehung und Bildung ihrer Kinder zu kümmern. ("Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht" – Art. 6 GG) Ergänzend muss die individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen weiter ausgebaut werden, sowohl in der Schule wie durch ergänzendes ehrenamtliches Engagement von Bürgern. Aber die Geförderten müssen aus der Förderung auch "etwas machen". Ohne Leistung kein Erfolg und keine dauerhafte Förderung – das muss wieder selbstverständlich werden.